

- NAMEN & NEUES -

Durchgangsverkehr im Waldseeviertel: Ein neues Gutachten liegt vor. Die Bürgerinitiative im Hermsdorfer Waldseeviertel hat ein zweites Verkehrs-Gutachten erarbeitet, welches auf umfangreichen Verkehrsmessungen der Polizei im Kiez beruht. Dabei kam ein so genanntes Seitenradargerät zum Einsatz, welches anonymisiert, also ohne Bilddokumentation, die Geschwindigkeiten aller Verkehrsteilnehmer gemessen hat. Die Fakten:

- Werktags fahren durchschnittlich 6.402 Kfz durch das Waldseeviertel. Das Verkehrsaufkommen im reinen Wohngebiet am Waldsee entspricht somit nachweislich

demjenigen einer Hauptverkehrsstraße, was sie jedoch faktisch nicht ist. Durch den starken Durchgangsverkehr ist die kleine Schildower Straße östlich des Waldsees, baulich bedingt, an acht Stunden am Tag überlastet, nämlich zwischen 6 und 9 Uhr sowie von 14 bis 19 Uhr.

- Die Tempo-30-Zone wurde grundsätzlich missachtet: Am Hermsdorfer Damm fahren 98,2% aller Verkehrsteilnehmer zu schnell, auf der Schildower Straße waren es 96,0%. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag jeweils bei 44 km/h; die gemessene Spitzengeschwindigkeit war 93 km/h auf dem Hermsdorfer Damm, beziehungsweise 90 km/h auf der Schildower Straße.

Aus dem Gutachten geht nach Ansicht derer, die es erstellt haben, also hervor, dass im Waldseeviertel schlichtweg Verkehrsanarchie herrscht: Es wird notorisch und vorsätzlich gerast. In Verbindung mit der aggressiven Fahrweise der motorisierten Verkehrsteilnehmer ergeben sich akute Gefahren, die sich leider im Juni in einem schweren Motorradunfall am Waldsee manifestiert hatten. Die Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung hofft, dass die politisch verantwortlichen Personen nach mehr als zwanzig Jahren des Protests und einer langen Liste von erfolglosen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung nun endlich den Mut aufbringen, das Waldseeviertel zur Sackgasse zu machen.